Objekt:	Eschwege: Gertrud und Friedrich I. Barbarossa
Museum:	Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de
Sammlung:	Mittelalter, Hochmittelalter
Inventarnummer:	18271148

Beschreibung

Unikum. Geprägt anlässlich des Aufenthalts Kaiser Friedrichs I. auf der nahegelegenen Boyneburg im Juni 1188, als er einen Streit um die Erträge der Eschweger Münze zwischen der Äbtissin Gertrud und dem Vogt Ludwig von Lara zugunsten der Äbtissin entschied. Dorothea Menadier spricht diese Münze als Gedächtnismünze an (ZfN 32,1920, 228-229).
Vorderseite: Kaiser Friedrich I. Barbarossa thront auf einem Faltstuhl mit Kreuzstab und Lilienzepter zwischen zwei durch einen Dreibogen verbundenen Kuppeltürmen. Auf dem Dreibogen zwei Türme.
Provenienz: Durch das Münzkabinett mit Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung erworben in der Auktion Künker 335, März 2020, Nr. 3172. Zuvor Lanz Auktion 124, Mai 2005, Nr. 834 (Sammlung Bissinger, Frankfurt am Main). 1908 als Nachzügler aus dem Fund Seega im Besitz des Amtsrichters Dr. Hof in Herford (H. Buchenau, BMF 43, 1908, Sp. 3839).

Grunddaten

Material/Technik:	Silber; geprägt
Maße:	Gewicht: 0.83 g; Durchmesser: 46 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1188
	wer	
	wo	Eschwege
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Seega

Beauftragt	wann	
	wer	Gertrud (um 1180), Äbtissin von Eschwege
	wo	
Besessen	wann	
	wer	Bissinger
	wo	
Besessen	wann	
	wer	Amtsgerichtsrat Dr. Hof
	wo	
Verkauft	wann	
	wer	Firma Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
	wo	
Verkauft	wann	
	wer	Firma Numismatik Lanz
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Friedrich I. von Hohenstaufen (1122-1190)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland

Schlagworte

- Architektur
- Brakteat
- Frau
- Geistlicher Fürst
- Herrschaft
- Hochmittelalter
- Kaiserin
- Mittelalter
- Münze
- Silber

Literatur

- D. Menadier, ZfN 32, 1920, 228 f. (dieses Stück)..

- E. Mertens, Der Brakteatenfund von Nordhausen (1929) 138 Abb. 29 (dieses Stück).
- H. Buchenau, Unedierte Eschweger Prägungen, Blätter für Münzfreunde 43, 1908, Sp. 3838-3840 Taf. 173 Nr. 17 (dieses Stück).